

Nah dran am Alltag älterer Menschen

MODELLPROJEKT „QPlusAlter“ wird verlängert

HAMBURG-NORD Wie und wo sie im Alter leben, sollten ältere Menschen selbst entscheiden können. Dabei unterstützt sie das Modellprojekt „QPlusAlter“. Kürzlich zog eine Konferenz die Bilanz nach zwei Jahren.

WALTRAUT HAAS

Die finanzierenden Stiftungen entschieden: Das Projekt im Bezirk Nord wird um weitere zwei Jahre verlängert.

Im Projekt der Ev. Stiftung Alsterdorf (ESA) werden Senioren von kundigen Lotsinnen beraten über Formen der Unterstützung und Hilfe vor Ort, wenn sie ihren Alltag zuhause nicht alleine bewältigen können: in Umbrüchen, etwa bei körperlichen Handicaps, nach Krankenhausaufenthalt oder dem Tod des Lebenspartners. Im Gespräch entwickeln sie ein persönliches Angebot. Die

Chance dazu nutzen bislang über 106 Senioren, rund 500 informierten sich bei den Lotsinnen. Kürzlich wurde ihre Arbeit ausgewertet und von Wissenschaftlern gelobt. Auch Sozialsenatorin Melanie Leonhard (SPD) begrüßte das Projekt.

„Wir beobachten, dass sich viele ältere Menschen zurückziehen“, erklärt Karen Haubenreisser, Projektleitung QplusAlter. Der Rückzug beschleunige sich durch mangelnde Kenntnisse über

Möglichkeiten der Unterstützung. Die Senioren leben überwiegend als Singles, Unterstützung durch die Familie sei oft schwierig. Auch wenn pflegende Angehörige zum „größten Pflegedienst der Nation“ zählen, seien hochbetagte Partner oft überfordert. Drohende Folgen: soziale Isolation, Chronifizierung von Krankheiten sowie Pflegebedürftigkeit. Corona habe die Lage älterer Menschen noch verschärft.

„QplusAlter zeigt, dass Menschen von einer sozialraumorientierten Begleitung profitieren.“ So würdigte auch Prof. Dr. Wolfgang Hinte die Arbeit der QplusAlter-Lotsinnen. „Wenn der Wille des Menschen der Ausgangspunkt ist, entstehen nachhaltige Unterstützungsarrangements.“



Unter den Gästen der Konferenz war auch Sozialsenatorin Melanie Leonhard

Foto: ESA

**► Info: www.q-acht.net/qplus/qplusalter
Kontakt: Tel. 5077 3354**